

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Vokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige.

Insertate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 29.

Mittwoch, den 10. April 1912.

22. Jahrgang.

Vertilches und Sächsisches.

Bretinig. All die vergnüglichen Veranstaltungen, die am 1. Osterfesttage hier selbst getroffen worden waren, hatten sich eines überaus regen Besuches zu erfreuen. Im Gasthof zur goldenen Sonne wartete die hiesige Militärvereinigung mit einem guten Programm auf, das flott und ansprechend abgewickelt wurde und daher reichen Beifall fand. — Im Schützenhause war es die Freie Turnerschaft, die durch ihre Darbietungen das Publikum zu fesseln und ihm Applaus abzurufen verstand. — Das Kino im Gasthof zur Klinke bot ein Programm, mit dem wohl jeder Anwesende befriedigt war.

— An die Adresse der Eltern richtet die „Frankf. Zeitung“ folgende Mahnung: Es gibt Eltern, die vor ihren Kindern so tun, als ob, wenn ein Schüler durchfällt, damit alles verloren und es die größte Schande wäre. Das muß natürlich einen feiner Natur nach oder vorübergehend empfindlichen jungen Menschen ganz aus der Form bringen, und dann ist das Unglück leicht geschehen. Es ist aber mit einem Durchfall weder alles verloren, noch muß es eine Schande sein, denn das ist schon Menschen passiert, die dann im Leben sehr Tüchtiges geleistet haben. Es ist also das Wichtigste, daß man junge Leute, die einer ausgleichenden Behandlung bedürfen, sie nicht vernichten lasse. Wer einen zur Tragik neigenden jungen Menschen mit Vorwürfen traktiert, weiß nicht, was er tut. Es gibt Fälle, wo es bei einem Pensurzufall dringender ist, dem Jungen ein freundliches als ein ernstes Gesicht zu zeigen, ihm mit Güte darüber hinwegzuhelfen, statt ihm das Herz noch schwerer zu machen. Wägen nur immer die Eltern, wie es um ihre Kinder steht — es gäbe wenig Schüler-Selbstmorde.

Großröhrsdorf. Um der Wohnungsnot zu steuern, will man hierorts eine Baugenossenschaft ins Leben rufen. Einige Versammlungen haben bereits stattgefunden und in einer der nächsten Sitzungen dürften die Sitzungen zur Beratung kommen. Geplant ist, zunächst im Niederdorf mit dem Baue von Häusern zu beginnen, später soll das Oberdorf und zuletzt das Mitteldorf an die Reihe kommen. Bei der Vergebung von Arbeiten sollen möglichst hiesige Handwerker berücksichtigt werden.

Pulsnitz. (Ordensverleihung.) Herr Kammerherr von Hellendorf, Rittergutsbesitzer auf Pulsnitz und Nebra, wurde vom Großherzog von Mecklenburg das Komturkreuz des Ordens verliehen.

Rammenau. Die Vorbereitungen für die Einweihung des neuen Fichtedenkmals, sowie für das damit verbundene Heimatfest, schreiten rüstig vorwärts. Der Ehrenausschuß, unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmann Dr. v. Pflug, stellte das Programm auf Sonnabend, den 18. Mai, abends: Eröffnungsfeier im Erbgericht mit Aufzügen des Gesangsvereins, Sittlichkeits- und Turnvereins. Sonntag, den 19. Mai, früh: B. Kreuz; 8 Uhr: Friedhofsfest, dann Festgottesdienst; nach demselben Einweihung des neuen Ortsmuseums. Nachmittags 1 Uhr: Stellen zum Festzug auf dem Rittergut; hierauf Festzug und Aufstellung desselben am Fichtedenkmal. Weibereue des Herrn Orts Pfarrers und Uebergabe des Denkmals; Vorführungen der Vereine des Ortes auf der Festwiese; abends: Ball. Montag, den 20. Mai: Ausflüge unter Führung

nach dem Butterberg, Hohenstein und Buchenbura. Alle Bereiter des Philosophen Fichte, sowie Freunde des Heimatfestes sind herzlich eingeladen.

Rammenau. Die Frage über den Garnisonort des durch die neue Wehroelage mit angeforderten 5. Bataillons 13. Infanterie-Regiments Nr. 178 ist von den zuständigen Stellen entschieden. Es geht nunmehr fest, daß das neu aufzustellende Bataillon ebenfalls in Rammenau untergebracht wird, sodas vielleicht schon vom 1. Oktober 1912 an an dieser Stadt das komplette 178. Regiment beherbergen wird.

Rammenau. Der Leichenfund in Kauslich hält noch immer die Wohnerschaft des hies. Bezirks in Aufregung. Gutsherr Winkelmann, der Besitzer des Gutes, in dem der unheimliche Fund gemacht wurde, ist — wie wir schon berichtet haben — verhaftet und unter dem Verdacht des Verbrechens noch am Donnerstag abend in das königl. Amtsgericht Rammenau eingeliefert worden. Auch der aufgefundenen Leiche wurde hierhergebracht und in die Leichenhalle des St. Just-Friedhofes überführt, wo am Karfreitag vormittag die Sektion der Leiche erfolgte. Ueber das Ergebnis derselben verlautet noch nichts. Ob der Verdacht gegen Winkelmann überhaupt begründet ist, darüber können erst die eingeleiteten Erörterungen Gewißheit bringen.

Bischdorf. Für die Seminar-Einweihung ist nunmehr Dienstag, der 23. April, in Aussicht genommen; sie besteht in einem nichtöffentlichen Festakt in der Aula des Seminars und in einem sich anschließenden Frühstück, das von der Stadt gegeben wird. Se. Excellenz der Herr Kultusminister Dr. Beck, sowie Vertreter hiesiger und auswärtiger Behörden werden bei der Feier zugegen sein.

— Ein Nachklang zum Wählkampf. Wegen Beleidigung des Herrn Gutsherrn Deutschmann in Großwitz wurde vom Schöffengericht Baugen der freiwirtschaftliche Kandidat, Herr Raumann Pador aus Kleinröhrsdorf, zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Dresden. (Der Landgerichtsrat als das Opfer einer amerikanischen Abenteuerin.) Der vor einiger Zeit unter dem Verdachte des Kreditbetruges in Untersuchungshaft genommene Landgerichtsrat am Dresdner Landgericht, Dr. Jac. Snell, ist, wie die Untersuchung bis jetzt ergeben hat, einer amerikanischen Abenteuerin zum Opfer gefallen und hat dabei sein jetziges Schicksal zu verdanken. Landgerichtsrat Dr. Snell lernte, als er der deutschen Botschaft in Washington als Legationsrat zugewiesen war, im Dollartande eine Dame kennen, die in der amerikanischen Gesellschaft infolge ihres Auftretens und ihrer Geldverschwendung allgemeines Aufsehen erregte. Es hieß, sie habe von einem Chicagoer Großschlächter eine Million Dollar erhalten und werde später die alleinige Erbin jenes Großschlächters werden. Diese Gerüchte hatte aber die schlaue Amerikanerin selbst verbreitet, um zunächst in Amerika ihren Kredit zu erhöhen und um zweitens eine gute Partie zu machen. Sie trat alsdann zu dem jetzt verhafteten Dresdner Landgerichtsrat Dr. Snell in Beziehung. Der letztere hatte auch die Absicht, die Abenteuerin zu heiraten und mit ihr nach Deutschland zurückzuführen. Sie hatte den ahnungslosen Deutschen bereits dermaßen umstrickt, daß dieser vollständig unter dem unheilvollen Einflusse der Amerikanerin stand. Nachdem die Abenteuerin ihre eigenen Varmittel vergerundet hatte und ihr Glück auch

ohne Erfolg an verschiedenen Spielplätzen in Monte Carlo und Ostende versucht hatte, wußte sie Landgerichtsrat Dr. Snell zu bestimmen, ihr nicht nur sein eigenes Vermögen zu opfern, sondern ihr auch noch außerdem Blanko-Wechselakzepten auszustellen, wovon die Abenteuerin den denkbar größten Gebrauch machte, so daß Dr. Snell schließlich, als das Kartenhaus der Amerikanerin zusammenbrach, annähernd 50 000 Mk. bezahlen mußte und um dies zu ermöglichen, und nicht aus dem Staatsdienst entlassen zu werden, setzte sich der Landgerichtsrat mit Bagereen in Verbindung. Infolgedessen sieht die Untersuchung noch weitere Reise und ist auf eine Reihe von Darlehensgebern ausgedehnt worden, die bis zu 30 Prozent Bausparzinsen eingestrichelt haben sollen. Die amerikanische Abenteuerin, die den als hervorragenden Juristen anerkannten Landgerichtsrat in die verzweifelte Situation gebracht hat, ist von der sächsische spurlos verschwunden.

Dresden. 6. April. Der Hypothekenvormittler Johann Sollich in Dresden erhielt am 11. März d. J. einen Hypothekenbrief, der auf die Namen Karl und Gertrud Winkler über ein Grundstück in Breslau, Kolonialstraße 4, ausgestellt ist und auf 18000 Mk. lautet. Sollich sollte mit Hilfe des Hypothekenbriefes für einen Dresdner Kaufmann ein Darlehen beschaffen, was es aber vor, das Beste zu suchen.

Birna. Das Denkmal zur Erinnerung an das sichtbare Mandorvenglück im September vorigen Jahres, dem 9 brave Ulanen zum Opfer fielen, wird am Elbufer in Posta aufgestellt. Es geht jetzt seiner Vollendung entgegen, doch ist der Tag der Einweihung, zu der Se. Majestät der König sein Erscheinen in Aussicht gestellt hat, noch nicht bestimmt.

Schanda. Am Gründonnerstagnachmittag ist der Professor Dr. Dimmling vom Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Berlin in den Schraammsteinen abgestürzt. D. stand im 47. Lebensjahre.

— Der 5. sächsische Grenadiertag findet vom 17. bis 19. August d. J. in Freidere statt. Se. Maj. König Friedrich August haben allergnädigst geruht, das Protektorat zu übernehmen. Der königl. Sächs. Militärverein „Sächsische Grenadiere“ zu Freiberg rüflet sich, den ehemaligen Angehörigen der beiden sächsischen Grenadier-Regimenter einen festlichen Empfang in der alten Bergstadt zu bereiten. Das Band der Zusammengehörigkeit und Kameradschaft soll die alten Grenadiere wieder einmal zusammenführen, zu frohem Wiedersehen und zu frohlichem Gedenken an die Dienstzeit bei ihren ruhmgekrönten Regimentern, aber auch zu erneutem Gelübnis der Treue zu Kaiser und Reich, König und Vaterland. — Auskünfte werden von dem Rgl. Sächs. Militärverein „Sächs. Grenadiere“ Freiberg u. Umg., Vorsteher: Bürgererschullehrer Lohse, Schmiedestraße 7, gern erteilt.

Dainichen. (23. Sächs. Kreisturntag am 9. April.) Anwesend waren 167 Abgeordnete. Folgende Beschlüsse wurden gefaßt: 1. die Zahl der Kreisturnratsmitglieder auf 10 zu erhöhen; 2. sämtliche Kreisturnratsmitglieder auf 4 Jahre zu wählen; 3. von dem vorhandenen Ueberschuß aus der Sitzung zur Errichtung eines Denksteines für weiland B. Hier einen Grundstock zu bilden zum Zwecke der Unterstützung bedürftiger Vereine durch bedingungslose Schenkung von Turngeräten und diesem Grundstocke bis auf weite-

res jährlich 1000 Mk. aus der Unterstützungs-kasse zu überweisen; 4. daß die Act der Wahl der Kampfrichter für die Deutschen Turnfeste und sämtliche Kreisveranstaltungen, wie sie in den letzten Jahren durch die Versammlungen der Gauturnwarte und den Kreisturnrat erfolgt ist, als eine feststehende Einrichtung für alle zukünftigen derartigen Fälle beibehalten wird; 5. eine Teilung oder Auflösung des Kreises kann — vorbehaltlich der Bestimmung in § 4 des Grundgesetzes der Deutschen Turnerschaft — vom Kreisturntag nur unter den Voraussetzungen des § 8 f beschlossen werden. Zu Kreisturntag wurden Fiedrich und Froberg wiedergewählt. Nach dem Vorschlag für den Haushaltsplan für 1912/13 beträgt das voraussichtliche Guthaben a. der Kreiskasse 1821,26 Mark und b. der Unterstützungs-kasse 109 724,41 Mk. Der Abonnementspreis des Kreisblattes wurde auf 1 Mk. erhöht und zwar vom 1. Januar 1913 ab.

Sommastisch. 9. April. In letzter Zeit hat man in unserer Pflanze wieder einige prähistorische Wohnungsanlagen und einzelne Gräber aufgedeckt. Die wissenschaftliche Ausbeute ist sehr reich, besonders hat man eine größere Siedelung in Reppen aus der jüngeren Steinzeit (2200 v. Chr.) mit mindestens 80 Wohnstätten eingehender untersucht. Es treten hier die Kulturreste dreier vorgeschichtlicher Perioden auf. Das neolithische Fundmaterial ist besonders ausgezeichnet und so reich, wie man es bisher in Sachsen noch nicht gefunden haben dürfte.

— Heilung eines Blödsinnigen durch Operation. Dem Direktor der chirurgischen Universitätsklinik in Leipzig, Geheimrat Professor Beyer, ist eine aufsehenerregende Operation gelungen. Beyer hatte ein blödsinniges Kind in Behandlung, dem er ein Stück Schildkröte, das von dem Rinde einer gesunden Mutter kam, in die blutreichen Gefäße der Nieren verpflanzte. Dadurch erfolgte die Regeneration, die zur vollständigen Heilung führte. Das Kind fand einen Monat zur Beobachtung und wird jetzt als geheilt entlassen.

Seyer. Das Innstodwerk Seyerberg ist infolge Wassereindrucks ziemlich erschaffen. Der Einbruch des Wassers erfolgte beim Treiben einer nördlichen Strecke. Wie verlautet, sind die Wasserläufe, die zum Schutze gegen plötzliche Eindringen großer Wassermengen angebracht, durchlässig gewesen. Auch die Pumpen sollen in nicht ganz ordnungsgemähem Zustande gewesen sein; sie waren daher nicht imstande, die große Wassermenge zu bewältigen.

Manoli

Cigarettes

Specialität

Dandy

Meine Kleine

La fleur